

**Mittwoch, 12. Februar 2020**

## **Santa Marta - Cartagena**

Zirka 275 Km müssen heute zurückgelegt werden. Das heisst, wir sitzen mal wieder sehr lange im Bus. Damit ich rechtzeitig bereit bin, stehe ich um 06:30 Uhr auf und bin nach der Morgentoilette um 07:15 Uhr beim Frühstück. Unsere Koffer können wir auch hier einfach vor die Türe stellen. Sie werden laufend von Trägern geholt und auf dem langen, mit vielen Stufen versehenen Weg zum Parkplatz getragen und in unseren Bus verladen. Ein super Service. 1 ¼ Stunden später geht die Fahrt dann los. Jedoch nicht lange. Kurze Zeit später halten wir bei einem schönen Aussichtspunkt an, von wo aus wir eine grossartige Sicht auf Santa Marta, das Meer und eine imposante Hügelkette haben. Danach geht es weiter, und, dass darf jetzt nicht verschwiegen werden, entlang an ärmlichen Behausungen in Richtung Stadt Santa Marta.



In Santa Marta machen wir einen kurzen Zwischenstopp und schauen uns bei einem kleinen Spaziergang das Zentrum der Stadt an. Auch hier dominieren wieder bunte Häuser mit teils wunderschönen Graffitis. Ausser vielleicht die Catedral de Santa Marta, die in schneeweisser Farbe gegensätzlich heraussticht.



Nach dieser Exkursion fahren wir weiter. Einmal mehr erleben wir einen schönen Tag mit Sonne und blauem Himmel. Unterwegs sehen wir kuriose Sachen, zum Beispiel wie herrenlose Motorräder auf Lastwagen zum Abschleppen aufgeladen werden, den Transport von ausgedienten Möbeln, die wohl wieder aufgefrischt werden, etc.



Um 14 Uhr machen wir auf einer Auto-Raststätte in Barranquilla einen Mittagshalt. Die verschiedenen Speisen sind auf Tafeln gut bebildert und werden frisch zubereitet. Es schmeckt und alles ist sehr sauber. Eine  $\frac{3}{4}$  Stunde später fahren wir aber bereits weiter und kommen um 16 Uhr beim Hotel Bantú in Cartagena an. Von aussen sieht man dem Haus nicht an, dass es sich hier um ein Hotel handelt. Geht man aber von der Strasse durch den Bogengang und passiert die schweren Eisengitter, steht man in einem grossen Gebäude in kolonialem Stil mit einer farbenfrohen Ausstattung. Wir werden zwei Nächte hier verbringen, ich freue mich. Die Freude beim Zimmerbezug schwindet dann ein wenig, weil es auf dieser Reise einmal mehr ein kleines, sehr kleines und enges Zimmer ist. Ansonsten aber passt es, alles ist vorhanden.

Während dem Check-In sagt uns Dirk, dass noch ein kleiner Stadtrundgang geplant ist und dass dieser um 16:45 Uhr startet. Damit wir auch wissen, wo wir überhaupt sind. Ich habe Hoffnung, hier endlich einmal zum Tanzen zu kommen. Neben Medellin und Cali soll auch Cartagena eine Salsa-Szene anbieten. Dirk sagt mir, dass wir an einem Lokal vorbei kommen werden, in welchem das Tanzbein geschwungen werden kann. Und wieder freue ich mich und hoffe, nicht enttäuscht zu werden. Während dem Stadtrundgang kommen wir an verschiedenen interessanten Orten vorbei, unter anderem am Portal de las Reinas, wo die Schönheitsköniginnen der vergangenen Jahre auf dem Gehsteig verewigt sind. Für mich relevant unter den vielen interessanten Orte sind zwei Stationen: das Café del Mar auf der alten Stadtmauer und der Salsa Club Donde Fidel in der Nähe des Torre del Reloj. Und diese will ich morgen besuchen. In Begleitung oder sonst halt allein.



Aber zuerst kommt das Nachtessen, das wir im Restaurant Crêpes & Waffles auf der Dachterrasse mit herrlichem Blick über die Dächer der Altstadt von Cartagena genießen können. Das Lokal wird - wie ich es auch schon in Peru erlebt habe - nur von Frauen geführt. Und es arbeiten ausschliesslich Frauen dort. Nach Einbruch der Dunkelheit kommt die romantische Beleuchtung der umliegenden Gebäude zur Geltung. Nicht umsonst sind wohl so viele Tische mit kleinen Bäumchen umringt, um etwas dem Sichtschutz beim Turteln der Paare zu dienen. Nun, das Essen hat gemundet. Was nicht optimal ist, dass ich mir beim Aufstehen eine Wadenzerrung eingefangen habe, da ich ungünstig gesessen bin. Das hier und jetzt genauer zu erklären, sprengt den Rahmen. Aber es schmerzt übel.



Nach dem Nachtessen trennt sich die Reisegruppe. Mit Fausta und Jörg, Sonia und Mario gehe ich noch etwas durch die Gassen, da Jörg noch Rum kaufen möchte. Schliesslich landen wir «per Zufall» beim Club Donde Fidel und nehmen draussen auf dem grossen Platz an einem freien Tisch Platz. Es wird schöne Salsa Musik gespielt und es verleitet uns zu karibischen Getränken. Und ja, es lässt mich nicht ruhig sitzen, sodass ich Sonia frage, ob sie ein Tänzchen mit mir wagen will. Sie hat mir nämlich einmal gesagt, dass sie das kann. Und, es geht ganz gut fürs erste Mal 😊. Trotz der Schmerzen in der Wade. Irgendwann aber geht es dann zurück ins Hotel. Morgen muss ich doch wieder fit sein!

